

Ronald Blaschke, Juli 2015

Eine kurze Übersicht über Protagonisten der Idee des Grundeinkommens aus Europa und Amerika vom 18. bis zum 21. Jahrhundert

Einführung und Erläuterungen

Unter einem Grundeinkommen wird im Folgenden ein Mindesteinkommen für alle Menschen verstanden, das existenzsichernd ist und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, auf das ein individueller Rechtsanspruch besteht, das ohne Bedürftigkeitsprüfung (Einkommens- und Vermögensprüfung) und ohne Zwang zu Arbeit oder zu einer Gegenleistungen regelmäßig (z. B. monatlich) gewährt wird. Es kann als Sozialdividende oder als Negative Einkommensteuer gestaltet sein. Das Prinzip des Grundeinkommens ist kein Geldprinzip. Es ist ein humanitäres Grundprinzip: Alle Menschen haben das Recht auf eine bedingungslose Absicherung der Existenz und gesellschaftlichen Teilhabe. In der heutigen Gesellschaft ist dies in Form von Geld und gebührenfreien Zugängen zu Gütern, Infrastrukturen und Dienstleistungen möglich.

Das Grundeinkommen ist nicht zu verwechseln mit Mindesteinkommen in Form von Grund- oder Mindestsicherungen, die bedürftigkeitsgeprüft sind, und in der Regel nicht individuell garantiert und nicht ohne eine Bereitschaft bzw. ohne einen Zwang zur Arbeit oder einer Gegenleistung ausgezahlt werden – und in der Regel auch nicht die Existenz sichern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen (sollen) (vgl. Blaschke).

Die kurze Übersicht über Protagonisten der Idee des Grundeinkommens berücksichtigt Wissenschaftlern, politische Aktivisten und Politikern. Sie erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit. Die Übersicht begrenzt sich auf Protagonisten in Europa und Amerika vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. Sie kann – unter Berücksichtigung der tatsächlichen Übereinstimmung mit den Kriterien des Grundeinkommens – fortgeschrieben werden, sowohl hinsichtlich Europa und Amerika, auch hinsichtlich der anderen Kontinente.

Unter Protagonisten der Idee des Grundeinkommens werden im Folgenden männliche wie weibliche Personen gefasst, die eine hervorgehobene Bedeutung bei der Begründung, Formulierung, Entwicklung und Verbreitung der Idee des Grundeinkommens hatten bzw. haben. Eine vollständige Übersicht wird es nie geben: Da erstens Protagonisten unbekannt

bleiben, zweitens immer neue in der Geschichtsforschung entdeckt werden (können), drittens ständig neue Protagonisten in den Ländern der Welt nachrücken, viertens die Anerkennung als Protagonist immer auch eine subjektive Frage ist. Biblische oder andere Bezüge zum Grundeinkommen aus historische Kulturschriften werden hier nicht berücksichtigt.

Einige Bemerkungen zur Anwendung der Kriterien für ein Grundeinkommen: Insbesondere bezüglich der Kriterien "für alle Menschen" und "existenzsichernd und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichend" werden durch die Protagonisten oft keine oder nicht ausreichend klare Aussagen getroffen. Die Kriterien "ohne Bedürftigkeitsprüfung" oder "ohne Zwang zu Arbeit oder anderen Gegenleistungen" werden ebenfalls oft nicht explizit genannt, sind aber durch Aussagen wie "für alle", "allen" usw. impliziert. Im Falle von solchen Aussagen kann auch auf "alle Menschen" geschlossen werden, im Falle von "allen Gemeinwesenmitgliedern" nicht zwangsläufig. Als Synonym für "existenzsichernd und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichend" werden hier auch "Armut beseitigend" und Ähnliches anerkannt.

Eine weitere Bemerkung: Eine umfangreiche Geschichte der Idee des Grundeinkommens kann nicht ohne eine gründliche Analyse der historischen Umstände, der jeweiligen wirtschafts-, sozialpolitischen, philosophischen, ethischen und religiösen Debatten oder ohne eine Analyse der kontroversen Debatten der entsprechenden Zeit zum Thema Grundeinkommen bzw. ohne Kenntnis der Antagonisten und ihrer Argumente geschrieben werden. Dieses Buch der Geschichte der Idee des Grundeinkommens ist noch nicht geschrieben.

Um mit populären Irrtümern aufzuräumen, wurden der vorliegenden Übersicht auch Personen und Ansätze des jeweiligen Jahrhunderts vorangestellt, die, obwohl vielfach behauptet, entweder kein Mindesteinkommen oder kein Grundeinkommen begründeten bzw. keine praktischen Ansätze dafür lieferten.

Im folgenden Text wird die männliche Form zur Bezeichnungen für alle Personen, unabhängig von ihrem Geschlecht, genutzt, außer wenn es sich ausdrücklich und ausschließlich um weibliche Personen handelt.

Literatur: Ronald Blaschke, Grundeinkommen – Was ist das? Eine kurze Begriffsklärung, in: Ronald Blaschke/Adeline Otto/Norbert Schepers (Hrsg.): Grundeinkommen – Von der Idee zu einer europäischen politischen Bewegung. Hamburg, 2012, S. 10 - 16